

Ein Jahr Krieg in der Ukraine – Licht im Osten hilft kontinuierlich

Noch immer herrscht Krieg in der Ukraine – und die Not ist nach wie vor riesig. Licht im Osten blickt auf ein intensives Jahr zurück. Die lokalen Partner versorgen Bedürftige seit dem 1. Kriegstag mit dem Nötigsten. Die Soforthilfe wird auch im 2. Kriegsjahr fortgesetzt.

Am **24. Februar 2022** wurde das zur Tatsache, worüber viele bereits seit Wochen spekulierten. Die russische Invasion in die Ukraine begann. Und heute, ein Jahr später, ist kein Ende in Sicht. Die lokalen Partner von Licht im Osten organisierten innert Stunden die ersten Soforthilfemassnahmen: Lebensmittel verteilen, Flüchtlinge beherbergen und Menschen aus den Krisengebieten evakuieren. Innert wenigen Tagen rollte auch die Hilfe aus der Schweiz an. Dank der grossen Solidarität konnte Licht im Osten im vergangenen Jahr beeindruckende Hilfe leisten:

Soforthilfe Ukraine im Jahr 2022

- 119'000 Lebensmittelpakete verteilt
- 100 t Kartoffeln, 75 t Teigwaren lokal eingekauft und verteilt
- 87'000 Flüchtlinge in der Westukraine, in Moldawien und Rumänien versorgt
- 7'100 Personen evakuiert
- 450 t Hilfsgüter transportiert (31 Lastwagen, davon 13 in die Ostukraine)
- 21'300 Weihnachtspäckli aus der Schweiz verteilt
- 90 Stromgeneratoren geliefert



Ein Augenschein im Kriegsgebiet

Warwara erlebt diese tatkräftige Hilfe. Ihr Zuhause liegt in Balaklia, momentan 100 Kilometer von der Kriegsfront entfernt. Die Stadt im Gebiet Charkiw war während fünf Monaten von russischen Truppen besetzt. Noch heute wird dieses Gebiet immer wieder von Raketen getroffen. **Das Haus der Witwe ist zerstört.** Sie lebt nun in der Sommerküche eines Nachbarn. Wegen der vielen Angriffe konnte sie ihr Gemüse nicht ernten. Jetzt neigt sich der Winter dem Ende zu und Warwaras Vorräte ebenfalls. Unser lokaler Partner bringt ihr Kartoffeln. Warwara dankt: «Ich habe kein Zuhause mehr, keine Vorräte und weggehen ist auch nicht möglich. Die ganze Umgebung ist vermint. Vielen Dank, dass Sie uns helfen!»

Die Soforthilfe geht weiter

Matthias Schöni, der Geschäftsleiter von Licht im Osten, betont: «Seit vielen Jahren dürfen wir auf zuverlässige Partner in der Ukraine zählen. Unsere Partner und ihre Teams sind wahre Helden! Dank dem bestehenden Netzwerk vor Ort können wir weiterhin gezielt helfen. **Im Januar 2023 war ich in der Ukraine** und traf unsere Partner, um die nächsten Schritte unserer Soforthilfe zu planen!» Monatlich verteilen unsere Partner **10'000 Lebensmittelpakete**. Im Februar / März geben wir in den vier Nothilfezentren in Ternopil, Uman, Saporischschja und Charkiw **5000 neuen Bettdecken** weiter. Im März werden **100 Tonnen lokal eingekaufte Kartoffeln** verteilt. Im März / April folgt dann die Verteilung von **2000 Hygiene-Sets** mit den wichtigsten Hygieneartikeln. Auch die Gesundheit der lokalen Partner und ihren Helfern liegt Licht im Osten am Herzen. Missionsleiter Matthias Schöni erzählt: «Unsere fleissigen Partner sind müde – müde vom Krieg. Deswegen wollen wir den Helfern eine Woche Erholung im Westen der Ukraine ermöglichen. Sie sollen sich ausruhen und neue Kraft tanken. Ohne unsere mutigen Freunde in der Ukraine können wir den Menschen in Not nicht helfen!»

Aktuelle Bilder: www.lio.ch/medien

Kontakt: Matthias Schöni, Missions- und Geschäftsleiter, 052 245 00 50 matthiasschoeni@lio.ch

Martin Kurz, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen, 052 245 00 50, martinkurz@lio.ch

Interviews: Seit Kriegsbeginn war Matthias Schöni dreimal in der Ukraine. Gerne ermöglichen wir Ihnen persönliche Interviews mit ihm. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin!

Licht im Osten

Seit über 100 Jahren setzt sich das Schweizer Missions- und Hilfswerk in Osteuropa und Zentralasien für Menschen in materieller, medizinischer und seelischer Not ein. 150 lokale Partner lindern Not, wecken Glauben und ermöglichen Menschen in ihrem Heimatland eine Zukunft. Licht im Osten wird durch Spenden finanziert und hat die Gütesiegel-Zertifizierung der unabhängigen Stiftung Ehrenkodex erhalten. www.lio.ch